

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 29 (1942)  
**Heft:** 15: Appenzell II

**Artikel:** Mein Appenzell  
**Autor:** John, V.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-533532>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER SCHULE

HALBMONATSSCHRIFT FÜR ERZIEHUNG UND UNTERRICHT

OLTEN + 1. DEZEMBER 1942

29. JAHRGANG + Nr. 15

## *Mein Appenzell*

Dort wo — am Alpstein — Berg an Berg sich  
kettet,  
Der Bergbach rauscht, oft übermütig wild —  
Ruht heimelig, im Mattengrün gebettet,  
Mein Appenzell, ein wundersames Bild.

Ein liebes Volk der Biederkeit und Güte  
Ringt froh auf harter Scholle um sein Brot —  
Und wenn's auch stürmt: Mit heiterem Ge-  
müte  
Verschafft's sich Weg aus jeder Fahr und Not!

Ins Lied der Jugend und der schmucken  
Sennen  
Mischt sich der stolzen Herden Glocken-  
klang,  
Und tausendfach tönt 's Echo von der Schren-  
nen,  
Als sei's vom Himmel süsser Engelsang. —

Und drücken dich des Schicksals Leid und  
Sorgen,  
So flieh' aus deines Alltags Sturmgewölk  
Ins Bergland. Nirgends bist du so geborgen  
Wie dort beim biedern Appenzellervolk.

Appenzell.

V. John.

## Berggeist — Schulgeist

### *Erinnerungen und Orientierungen.*

Innerrhodens kantonaler Schulinspektorat ist genau 40 Jahre alt. Sein erster Inhaber war der 1926 als Pfarrer von Benken verewigte Hochw. Herr Theodor Rusch, nach Abstammung und Wesenart ein ganzer Appenzeller. Als Geistlicher wie als Schulmann dem Weltüberblicker Ignaz von Ah gehabensverwandt, steht er im Ländchen in dankbarem Andenken. (Er war 22 Jahre Kaplan zu St. Mauritzen in Appenzell und davon 18 Jahre kantonaler Schulinspektor.) Als solcher ist er geradezu Bahnbrecher geworden und gehört als dritter in das hervorragende geistliche Schulmännertrio Manser-Räss-Rusch. Auch sass er einige Jahre im Zentralvorstand unseres KLV, war zweimal mit Bravour Hauptreferent an dessen Generalversammlungen und hat, unterstützt

vom damaligen Zentralkassier August Spiess in Tuggen und seinem Schwager Lehrer Josef Schönenberger in St. Fiden, unter bedeutenden persönlichen Opfern die Initiative zu unserer so verdienstvoll schaffenden Krankenkasse ergriffen. Gewiss Grund genug, ihn auch in dieser Sondernummer unseres Fachblattes in der Erinnerung wieder aufleben zu lassen.

Theodor Rusch liebte, wie Kirche und Schule, auch Land und Volk, und diese Liebe nahm er auch mit ins pfarrherrliche Wirken im Gasterlande. Ja, Eingeweihte sagen sogar, dass diese Liebe zum Heimweh und zur Mitursache an seinem frühen Sterben (55 Jahre) geworden sei. Rusch war ein Freund der Berge im allgemeinen und unserer Alpsteinberge im besondern. Gleich wie Baum-